



Liebe Leserinnen und Leser,

am 09. Mai wird der jährliche Europatag gefeiert, denn an diesem Tag legte Robert Schuman mit der [Schuman Erklärung](#) 1950 der Grundstein für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), dem Vorläufer der heutigen Europäischen Union. Auch das Europabüro der Stadt Nürnberg mit Europe Direct-Informationszentrum bot aus diesem Anlass eine Veranstaltung, die den Wert der EU vor Ort in den Fokus rückte: eine Radtour quer durch Nürnbergs Norden am 08. Mai. Von dieser und anderen Möglichkeiten Europa kennenzulernen, berichten wir in dieser Ausgabe des E-Newsletters. Viel Spaß beim Lesen!

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Neues aus dem Europabüro der Stadt Nürnberg

Europa in Nürnberg. Europa in den Medien	Seite 1
EU-Radtour durch Nürnbergs Norden	Seite 2
CITIZEU Bürgerdialog in Genua	Seite 3
Some call it Europe, we call it home	Seite 4

Aktuelles aus Brüssel

#DiscoverEU	Seite 5
Acrylamid-Verordnung	Seite 5
Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland	Seite 6
Europäische Datenschutz-Grundverordnung	Seite 7

Termine	Seite 8
Impressum	Seite 8

Neues aus dem Europabüro der Stadt Nürnberg

Europa in Nürnberg. Europa in den Medien



Das Europabüro der Stadt Nürnberg hat zum Sommersemester 2018 ein neues Kooperationsprojekt mit [dem Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der FAU](#) aufgenommen.

Wie informieren sich die Nürnbergerinnen und Nürnberger über Europa und die EU? Welche Rolle spielen Europa und die EU-Politik in der lokalen Berichterstattung? Wie groß ist das Interesse der Nürnberger an Europa?

Acht Studentinnen werden sich im Rahmen eines zweisemestrigen Seminars intensiv mit diesen Fragen auseinandersetzen. Sie beleuchten außerdem, ob und in





welcher Weise in den lokalen Medien eine Brücke zwischen EU-Politik und dem Alltag der Nürnbergerinnen und Nürnberger geschlagen wird.

Unter Leitung von Frau Prof. Holtz-Bacha, Herrn Dr. Zeh und Herrn Adrian M.Sc. analysieren die Seminarteilnehmerinnen zunächst europabezogene Medienberichte und führen anschließend eine Umfrage zur lokalen Mediennutzung unter Nürnbergs Bewohnern durch. Die so gewonnenen Erkenntnisse basieren auf einem bundesweit einmaligen Ansatz und werden in einer abschließenden Veranstaltung im kommenden Wintersemester präsentiert werden. Das Europabüro ist dabei Kooperationspartner und unterstützt das Forschungsvorhaben des Lehrstuhls.



Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft

EU-Radtour durch Nürnbergs Norden

Am 08. Mai lud das Europabüro alle Interessierten zu einer Radtour durch den Nürnberger Norden. Im Fokus standen die Auswirkungen europäischer Politik auf die lokale Ebene und die Menschen vor Ort. Dazu gab es gleich zwei Anlässe: den Europatag (09. Mai) und die Beteiligung an der europaweiten Initiative „Cities4Europe“.

[Cities4Europe – Europe for Citizens](#) ist eine neue, von [Eurocities](#) angestoßene Städteinitiative, an der sich auch die Stadt Nürnberg beteiligt. Sie zielt darauf ab, das kommunale Engagement für die europäische Zusammenarbeit hervorzuheben und fordert ein Europa der Bürgerinnen und Bürger.



Stationen der ca. 10km langen Radtour waren der Marienbergpark, der Albrecht-Dürer Airport sowie das Knoblauchsland. Hier trugen Experten den Einfluss von europäischem Binnenmarkt, Umweltschutz und Agrarpolitik auf das tägliche Leben vor und standen den rund 45 interessierten Radlerinnen und Radlern Rede und Antwort. Auskunft gaben unter anderem der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg Dr. Michael Fraas, der Umweltreferent Dr. Peter Pluschke, der Geschäftsführer des Nürnberger Flughafens Dr. Michael Hupe und Anton Offenberger vom Gemüseerzeugerring Knoblauchsland e.V.. Die EU-Tour stieß bei den Beteiligten auf positive Resonanz.



Übrigens: Im Rahmen von „Cities4Europe“ können Sie Ihrer Stimme in Europa Gehör verschaffen. Vervollständigen Sie den Satz „My Europe in 2030 will...“ und senden Sie eine digitale Postkarte an das Städtenetzwerk Eurocities. Alle Informationen finden Sie [hier](#).

CITIZEU Bürgerdialog in Genua



Im Januar 2018 startete unser neues internationales EU-Projekt CITIZEU zum Thema EU-Skeptizismus. Zusammen mit den Städten Gijon, Genua, Alba Iulia, der Universität von Oviedo, einem belgischen Think Tank und einer finnischen Nichtregierungsorganisation beleuchtet das Europabüro die Ursachen des EU-Skeptizismus und dessen Folgen für die Zusammenarbeit in Europa. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können über sogenannte „MOOCs“ (massive open online course) an den [Lernangeboten im Internet](#) teilnehmen und sich auf einer [Onlineplattform](#) untereinander austauschen. Da sich die Diskussion nicht nur in der virtuellen Welt abspielen soll, werden ebenso persönliche Begegnungen mittels mehrerer Bürgerdialoge angeboten.

Am 11. Mai 2018 fand nun der erste Bürgerdialog im italienischen Genua statt. Das Europabüro Nürnberg folgte hierzu einer Einladung in die ligurische Großstadt, um an einem Treffen der Projektpartner teilzunehmen. Dieses fand am Vortag des Bürgerdialoges statt und bot allen Beteiligten die Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.



Während des Bürgerdialoges wurden mittels eines europäischen Rollenspieles grundsätzliche Fragen der demokratischen Mitbestimmung, Gerechtigkeit und Solidarität innerhalb der EU-Mitgliedsstaaten aufgeworfen. Gastredner thematisierten diese Aspekte der Europäischen Idee im Kontext des EU-Skeptizismus. Abgerundet wurde die lebendige Veranstaltung von der darauffolgenden Diskussion, in welcher die teilnehmenden Bürger die Möglichkeit nutzten, ihre Standpunkte zu den behandelten Themen einzubringen.



Some call it Europe, we call it home



[AEGEE/European Students' Forum](#) ist eine der größten europäischen interdisziplinären Studierendenorganisationen. Sie strebt als gemeinnützige und überparteiliche Einrichtung nach einem demokratischen, vielseitigen und grenzenlosen Europa.

In rund 200 Städten Europas schafft AEGEE eine Plattform für Dialog, interkulturellen Austausch und Bildung und bewegt die Jugend zu einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft um das Europa der Zukunft zu gestalten. Ein Netzwerk aus 13.000 Freiwilligen bringt den europäischen Gedanken in den Alltag!



Welche Rolle spielen [junge Menschen](#) bei nationalen Wahlen? Wie unterscheiden sich die [Kulturen Europas](#) und was haben wir gemeinsam? Welche [Perspektive](#) sieht die junge Generation für Europa? Wie kann ich mit meinem [Abgeordneten](#) diskutieren? Diesen und anderen Fragen geht AEGEE nach und hilft jungen Menschen die eigene europäische Identität zu entdecken.

Die nächstgelegene Lokalgruppe in Franken ist AEGEE-Bamberg. Treffen finden jeden Montag Abend an der Otto-Friedrich Universität in Bamberg statt. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Jasmin Kaiser, B.A. European Studies, absolviert ein Praktikum im Europabüro der Stadt Nürnberg und engagiert sich aktiv bei AEGEE. Vom 22.-24. Juni organisiert AEGEE im Rahmen des Kulturerbejahrs 2018 die Veranstaltung *Culture Up Your Future – European Cultural Heritage in the Digital Age* in Berlin. Eine Bewerbung ist auch für nicht-Mitglieder [hier](#) möglich.



Aktuelles aus Brüssel

#DiscoverEU



2018 sollen mit einem Budget von zwölf Millionen Euro 20.000 – 30.000 junge Europäer einen Interrail Pass erhalten. Damit können sie innerhalb von 30 Tagen bis zu vier europäische Länder bereisen können. Die Initiative soll jungen Menschen ermöglichen, die Vielfalt Europas zu entdecken, ihre Nachbarn zu treffen und dadurch das Gefühl für den Zusammenhalt in Europa zu stärken.

Die ersten 15.000 Jugendlichen werden bereits diesen Sommer in den Zug steigen können. Dafür können sich alle Unionsbürger, die am 01. Juli 18 Jahre alt sind, bewerben. Im Zeitraum 12. – 26. Juni ist das Bewerbungsformular über das [europäische Jugendportal](#) für Einzelpersonen und Gruppen von bis zu fünf Personen geöffnet. Um Interrail kostenlos nutzen zu dürfen, müssen Bewerberinnen und Bewerber bereits im Vorfeld festlegen, in welche Länder sie fahren möchten, welche Stätten des europäischen Kulturerbes sie besuchen würden, sowie sich außerdem bereit erklären, Botschafter für die DiscoverEU Initiative zu werden.

Informationen finden sich auf einer [Website](#) der EVP Fraktion des Europäischen Parlaments. Mit weiteren Details zum Bewerbungs- und Verteilungsprozess wird in den nächsten Tagen gerechnet.

Acrylamid-Verordnung



Im März war der Presse in Nürnberg die Schlagzeile „Wegen neuer EU-Verordnung – Franken sorgen sich um ihr Schälfele“ zu entnehmen. Im Fokus stand dabei die sogenannte Acrylamid-Verordnung ([EU 2017/2158](#)), die seit 11. April 2018 in Kraft ist. Mit ihr werden Richtwerte und Maßnahmen zur Senkung von Acrylamid geregelt. Dieser Stoff in *stärkehaltigen* Lebensmitteln gilt als [krebserregend](#) und soll im Sinne des Verbraucherschutzes in hoher Konzentration vermieden werden. Von tierischen Produkten wie z.B. Schweinefleisch ist in der Verordnung daher gar nicht die Rede. Die EU-Verordnung zielt vielmehr auf verschiedene Kartoffel- und



Getreideprodukte. Niemand muss also Angst um sein Schüfele haben.

Außerdem sind der Einzelhandel oder das Restaurant vor Ort weitestgehend von der Verordnung ausgenommen. Für sie entfällt z.B. die Entnahme von Proben und deren Analyse. Sie sollen aber ausgewählte Risiko-Minimierungsmaßnahmen umsetzen, wie z.B. niedrige Frittier-Temperaturen. Große Lebensmittelunternehmen wie z.B. Lebkuchenhersteller müssen die Verordnung hingegen vollumfänglich beachten. Aktuelle [Untersuchungsergebnisse](#) bietet das bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit.

Die EU-Verordnung besagt, dass große Lebensmittelunternehmen auch schon bei der Auswahl ihrer Rohstoffe darauf achten sollen, dass z.B. Weizen- oder Kartoffelsorten verwendet werden, die möglichst wenig Asparagin enthalten. Diese Aminosäure wird für die Bildung von Acrylamid verantwortlich gemacht. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass Asparagin, die Vorstufe des Acrylamids, zwar in jeder Pflanze vorkommt, sie aber bei einer überoptimalen Stickstoffversorgung erhöht auftritt. D.h., dass das Acrylamid-Problem schon mit der Überdüngung in der Landwirtschaft beginnt. Daher verweist die Verordnung in puncto Agronomie auf die „Befolgung der guten landwirtschaftlichen Praxis beim Düngen, vor allem in Bezug auf die Aufrechterhaltung ausgewogener Schwefelgehalte im Boden sowie die Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Stickstoffausbringung“ (Anhang I der VO, Ziffer X u.a.).

Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland

Die Europäische Kommission hat am 17. Mai 2018 Klage gegen Deutschland und fünf weitere Mitgliedstaaten beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) eingereicht. Diese Klage im Rahmen eines Vertragsverletzungsverfahrens, bezieht sich auf den kontinuierlichen Verstoß Deutschlands gegen die geltenden Grenzwerte der Luftqualität (insbesondere Stickstoffdioxid), sowie eine mangelnde Aussicht auf Verbesserungsmaßnahmen.





Der Europäische Gerichtshof ist die letzte Instanz des [Vertragsverletzungsverfahrens](#). Nachdem Deutschland seit dem Anstoß des Verfahrens keine wirkungsvollen Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität veranlasst hat und auch auf das letzte Mahnschreiben der Kommission im Februar nicht entsprechend reagierte, wird nun der EuGH entscheiden.

Europäische Datenschutz-Grundverordnung

Am 25. Mai 2018 tritt nach einer zweijährigen Übergangszeit die neue europäische Datenschutz-Grundverordnung ([DSGVO](#)) in Kraft. Mit ihr gehen grundlegende Änderungen zur Speicherung und Verarbeitung personenbezogener Daten einher.



In erster Linie dient sie dem Verbraucher-Datenschutz – etwa beim online-Banking, in den sozialen Medien oder bei personalisierter Werbung – und räumt den Bürgerinnen und Bürgern deshalb fünf wesentliche Rechte gegenüber Unternehmen ein: Auskunft über ihre personenbezogenen Daten, Widerspruch der Verarbeitung ihrer Daten, deren Berichtigung und vollständige Löschung, Mitbestimmung bei automatisierten Entscheidungen und das Recht auf Datenübertragbarkeit. Eine anschauliche Übersicht finden Sie in [digitaler Form](#) oder bei uns im Europe Direct-Informationszentrum. Die Broschüre kann [hier](#) bestellt werden.

Sie benötigen Hilfe bei der Durchsetzung Ihrer Datenschutz-Verbraucherrechte gegenüber ausländischen Unternehmen? Das Europäische Verbraucherzentrum Deutschland steht Ihnen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. [Hier](#) können Sie Kontakt aufnehmen.

Als kleines Unternehmen oder Verein hilft Ihnen das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA). Praktische Handreichungen, wie zum Beispiel Musterverzeichnisse oder Übersichten zu den Anforderungen finden Sie auf der Website des [BayLDA](#).



Termine

Januar
bis November 2018

Veranstaltungsreihe zum Europäischen Kulturerbejahr 2018

Einzelheiten zu den Veranstaltungen zum Europäischen Kulturerbejahr in Nürnberg entnehmen Sie bitte der [Broschüre](#) des Planungs- und Baureferates der Stadt Nürnberg

09. Juni 2018

Demokratie und Europa

Interne Diskussionsrunden zum Thema Demokratie auf verschiedenen Ebenen
Veranstalter: Evangelische Jugend Nürnberg (inhouse)

10. Juni 2018

Das Rednitztal in Nürnberg - wertvolles Schutzgebiet für Insekten

Auf einer Wanderung durch das Rednitztal erfahren Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über Art, Umfang und Schutzwirkung der Natura-2000-Flächen in Nürnberg.

Veranstalter: Stadt Nürnberg, Referat für Umwelt und Gesundheit

Ort: Reichelsdorfer Keller, 15 Uhr, kostenlose Teilnahme, [weitere Informationen](#)

22. Juni 2018

Die Geheimnisse des schmutzigen Geldes – Politische Folgen und notwendige Konsequenzen aus den Panama- und Paradise-Papers

Diskussionsveranstaltung u.a. mit Markus Ferber (MdEP) und Lothar Binding (MdB).

Veranstalter: Europa-Union Nürnberg e.V., Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus, Europabüro mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Königstraße 64, 19 Uhr

Wir hoffen, dass Ihnen unser Newsletter gefällt und freuen uns über Anregungen und Meinungen an europa-direct@stadt.nuernberg.de

Weitere aktuelle Entwicklungen und Nachrichten erhalten Sie auch jederzeit auf unserer Homepage unter <http://www.europa.nuernberg.de>

Ihr Team des Europabüros mit Europe Direct-Informationszentrum Nürnberg!

